

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Zwo Abhandlungen Über Gegenstände Aus Der
Entbindungskunst**

**Vetter, Gottfried
Fenner von Fenneberg, Johann**

Leipzig, 1796

VD18 13446398

§. 15.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-247067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-247067)



denen der oben beschriebenen Gattung gemein hat, und auch einerley Heilart erfordert. Wir wollen also von diesen Umschweiften wieder auf den rechten Weg zurückkehren, und die eigentliche Beschaffenheit der wahren Wehen genauer betrachten.

§. 15.

Der gemeine Haufen der Geburtshelfer und Helferinnen handelt nur allein von den Wehen während der Geburt, und nimmt übrigens gar keinen Unterschied unter Wirkung und Ursache an (§. 11.). Ein vernünftiger Geburtshelfer und die kleine Anzahl von aufgeklärteren Hebammen vermischen nicht auf diese Art die Zusammenziehungen der obern Theile der Gebärmutter mit den Erweiterungen der untern,

besonders des Muttermundes: denn wenn man diesen Unterschied zwischen Ursache und Wirkung nicht kennt und beobachtet, wie wollen wir in unserer zur Würde einer Wissenschaft nunmehr erhobnen Kunst den Ursprung iener Empfindung erklären, welche wir Schmerz nennen? Wie wollen wir die Nothwendigkeit des göttlichen Ausspruchs auslegen: *Du sollst mit Schmerzen Kinder gebären?* Wie wollen wir endlich iene traurige Erscheinung bey dem Geburtsgeschäfte ergründen, wenn die Wehen aufhören, obgleich die Natur immer zur Entledigung von der körperlichen Bürde gleich thätig ist. Aber um dieses alles zu verstehen, und sich erklären zu können, muß man wissen, daß die Zusammenziehung der Gebärmutter immer die wir-



kende Ursache ausmache, die Wehe aber, als die Folge dieser wirkenden Ursache, dauert so lange fort, bis der Muttermund hinlänglich erweitert ist. Da diese Grundsätze nun festgesetzt sind, so sehen wir, warum, wenn der Kopf bey der Einkeilung an den Knochen des Bekkens festsetzt, und sich der Muttermund nicht erweitert, die Wehen (als Folge der Zusammenziehung) aufhören, da doch die Ursache (die Zusammenziehung der Gebärmutter) noch fort dauert, so dafs man hier nicht sagen kann; dafs, wenn die Folgen ausblieben, auch die Ursache gehoben sey, da doch die Ursache vielmehr lange genug anhält, und dem ohngeachtet die Wirkung oft fehlt. Ferner sehen wir, dafs keine Geburt ohne Wehen von Statten gehen könne; und endlich

bemerken wir noch, wodurch und wo diese Empfindung, die wir Wehe nennen, entstehe; denn daß die Ursache der Wehen, (die Zusammenziehungen der Gebärmutter) keineswegs schmerzhaft seyen, beweist die Schmerzlosigkeit des Unterleibes, die Gebärmutter mag auch liegen, wie sie will: auch der zufühlende Finger, welcher immer eher die Zusammenziehung der Gebärmutter bemerkt, als die Wehe selbst empfunden wird, so daß der von außen fühlende Finger die Ursache, nemlich die Zusammenziehung der Gebärmutter, auf der einen Seite, und auf der andern der inwendig fühlende Finger die Wirkung dieser Ursache, nemlich die Wehe, daß diese eine Minute nachher erfolgen wird, vorher bemerken kann.



§. 16.

Die allgemeine Eintheilung der Wehen zur Geburt, welche wir wahre nennen, ist eben so in ihren Gattungen, wie die Eintheilung der Geburtszeiten selbst, verschieden, so dafs die Geburtshelfer, nach den ietzigen neueren Systemen, auch vier Gattungen annehmen, nemlich die vorhersagende und vorbereitende, gehören zu den zwey ersten Geburtszeiten, die sogenannte eigentliche Wehen zur Geburt, und die erschütternde Wehen endlich zu dem übrigen ganzen Verlauf der letzten Geburtszeiten.

§. 17.

So wenig diese vier Gattungen in Ansehung ihres Sitzes verschieden sind, so sehr unterscheiden sie sich von einander in Ansehung ihrer